



Mitteilung

Berlin, den 23. Oktober 2020

**Die 63. Sitzung des Ausschusses Digitale Agenda findet statt am
Mittwoch, dem 28. Oktober 2020, 16:00 Uhr
10117 Berlin, Adele-Schreiber-Krieger-Str. 1
Sitzungssaal: MELH 3.101**

Sekretariat
Telefon: +49 30 227-32612
Fax: +49 30 227-36159

Sitzungssaal
Telefon: +49 30 - 227 3 1481
Fax: +49 30 - 227 3 0487

Die Sitzung wird in hybrider Form durchgeführt!

**Achtung!
Abweichender Sitzungsort!**

Ministerien und Landesvertretungen, die per Video-/Telefonkonferenz teilnehmen möchten, werden gebeten, dem Sekretariat ihre E-Mail-Adresse für die Übermittlung der Zugangsdaten zu übersenden.

Tagesordnung - Öffentliche Anhörung

Tagesordnungspunkt 1

**Öffentliche Anhörung zum Thema
"Datensouveränität im Zusammenhang mit dem
Projekt GAIA-X, Datenräume und Datenstrategie"**

- a) Liste der Sachverständigen auf
Ausschussdrucksache SB19(23)12neu

- b) Fragenkatalog auf Ausschussdrucksache
SB19(23)13

Aufgrund der infektionsschutzrechtlichen Auflagen besteht die Möglichkeit, als Zuhörer/-in an der öffentlichen Anhörung teilzunehmen, nur in begrenztem Maße. Hingewiesen sei daher auf den Stream, der im Parlamentsfernsehen (www.bundestag.de) gesendet wird, sowie auf die Internetseite des Ausschusses (www.bundestag.de/ada).



Sollten Sie gleichwohl eine persönliche Teilnahme als Zuhörer/-in an der öffentlichen Anhörung wünschen, bitten wir Sie, sich unter Angabe ihres Namens und Geburtsdatums (www.bundestag.de/datenschutz) bis zum **27. Oktober 2020, 16.00 Uhr** beim Ausschussesekretariat anzumelden: ada@bundestag.de. Bitte bringen Sie Ihren gültigen Personalausweis mit.

Manuel Höferlin MdB
Vorsitzender

Liste der Sachverständigen

Öffentliche Anhörung
am Mittwoch, 28. Oktober, 2020, **16.00 – 18.00 Uhr** im
Sitzungssaal Marie-Elisabeth-Lüders-Haus 3.101

Deutscher Bundestag Ausschuss Digitale Agenda Ausschussdrucksache SB19(23)12 neu
--

Thema:

Datensouveränität im Zusammenhang mit dem Projekt GAIA-X, Datenräume und Datenstrategie

Prof. Dr. Axel Metzger, LL.M.

Humboldt Universität zu Berlin, Juristische Fakultät

Andreas Weiss

eco - Verband der Internetwirtschaft e.V.

Dr. Sven Herpig

Stiftung Neue Verantwortung e.V.

Peter Ganten

Open Source Business Alliance – Bundesverband für digitale Souveränität e.V.

Elisabeth Lindinger

Superrr Lab gGmbH

Fabian Biegel

SAP SE

Interfraktioneller Fragenkatalog für das Fachgespräch des Ausschusses Digitale Agenda am 28. Oktober 2020 zum Thema "Datensouveränität im Zusammenhang mit dem Projekt GAIA-X, Datenräume und Datenstrategie"

1. Welchen Beitrag kann das Projekt GAIA-X mit Blick auf den Erhalt oder die Rückgewinnung der digitalen Souveränität Deutschlands und Europas leisten? Welche Rolle spielt GAIA-X im Rahmen der Meta-Themen technologische Souveränität und strategische Autonomie? Wie kann die technologische Abhängigkeit der EU verringert werden, welche Rolle spielt hierbei GAIA-X und welche anderen Schritte sind notwendig, um diese Abhängigkeit zu reduzieren?
2. Welche Themenbereiche deckt GAIA-X auf dem Weg zu europäischer Datensouveränität nicht ausreichend ab? Welche Datenräume sind bei der aktuellen Konzeption des Projekts GAIA-X noch nicht gewürdigt oder berücksichtigt worden?
3. Offenbar besteht in der IT-Landschaft Europas Bedarf an einem Projekt wie GAIA-X. Warum stellt der europäische Markt bisher eine solche Lösung nicht bereit bzw. warum waren vergangene Versuche nicht erfolgreich?
4. Kann GAIA-X am Markt – insbesondere im globalen Wettbewerb – bestehen? Wird diese Cloudinfrastruktur in naher Zukunft rentabel und wettbewerbsfähig sein? Oder wird GAIA-X – obwohl anders geplant – für lange Zeit auf staatliche Zuschüsse angewiesen sein?
5. Die Anwenderseite wurde beim Projekt GAIA-X erst zu einem späteren Zeitpunkt mit einbezogen, nachdem technische und prozessuale Entscheidungen erörtert und teilweise entschieden wurden. Werden mögliche Anwender und Anwendungsfälle mittlerweile ausreichend bei der Entwicklung des Projektes berücksichtigt?
6. Wird man für den Erfolg/die Wettbewerbsfähigkeit von GAIA-X auch auf sogenannte Hyperscaler angewiesen sein? Welche Gefahren sehen Sie für die Erreichung der Ziele von GAIA-X (bspw. in Bezug auf Offenheit) insbesondere, wenn auch Hyperscaler mitwirken, bzw. nicht mitwirken dürfen? Wie können diese Gefahren eingeschränkt werden?
7. Kann GAIA-X einen Beitrag dazu leisten, die Abhängigkeit von nichteuropäischen Cloud-Infrastrukturen abzubauen?
8. Hat GAIA-X die Chance, zum europäischen Standard für das Cloud Computing zu werden und diesen als Wettbewerbsvorteil auszubauen? Kann dieser Weg nur mit überwiegend europäischen Akteuren gegangen werden? Ist es deshalb gerechtfertigt, außereuropäische Akteure von bestimmten Entscheidungsstrukturen der Organisation auszuschließen? Oder besteht die Gefahr, dass sich nichteuropäische Unternehmen

bzw. Partner deshalb von dem Projekt abwenden - und was würde dies für die Innovationskraft des Projektes bedeuten?

9. Wie ist der deutsche und europäische Cloud-Markt derzeit strukturiert und aufgebaut? Genügt es, ihn bloß mit einer übergestülpten Architektur zu versorgen, um ihn ähnlich attraktiv wie amerikanische und asiatische Pendants zu machen? Welche Auswirkungen hat GAIA-X auf den Wettbewerb europäischer Cloud-Anbieter untereinander?
10. Gibt es zuverlässige Schätzungen über die wirtschaftlichen Auswirkungen von GAIA-X auf Europa? Welche Auswirkungen wird GAIA-X auf die Innovationskraft Europas haben? Werden bestehende Datensilos durch GAIA-X aufgebrochen? Werden die Datenwirtschaft bzw. datengetriebene Anwendungen in Europa einen Sprung nach vorne machen?
11. Wie hoch sind die Cloud-Investitionen der großen US-Anbieter im Vergleich zu den EU-Investitionen im Bereich Cloud und was bedeutet das für GAIA-X?
12. GAIA-X wird bisher in der Hauptsache von Großunternehmen getragen. Wie können Startups in das Projekt einbezogen werden? Welche Chancen und Möglichkeiten bietet GAIA-X für den Mittelstand?
13. Technische Grundlage des Projektes ist das Konzept *Industrial Data Spaces* der Fraunhofer-Gesellschaft von 2014, für das auch eine *International Data Spaces Association* gegründet wurde. Hätte diese Einrichtung, z. B. durch öffentliche Aufträge, nicht weiter gestärkt werden können oder sollen, um so zu einem EU-Standard zu werden?
14. Inwiefern soll GAIA-X in Bezug auf IT- und Cybersicherheit besser geschützt sein, als nichteuropäische Lösungen? Was soll GAIA-X mit Bezug auf IT-Sicherheit leisten können, was bestehende Angebote nicht abdecken? Inwiefern spielen „vorgeschaltete“ IT-Sicherheitslösungen „Made in Germany“ eine Rolle?
15. Europa hat mit der DSGVO einen wichtigen ersten Schritt in Richtung einer europäisch gestalteten, souveränen Digitalisierung gemacht. Welche Rolle kann GAIA-X für den Datenschutz in Europa spielen und welche ist unrealistisch? Können Ideen, wie z.B. die eines Datentreuhänders, mit GAIA-X leichter verwirklicht werden? Kann GAIA-X zum weltweiten Vorbild in Sachen Datensouveränität werden?
16. Insbesondere Frankreich drängt auf eine stärkere Rolle des Staates. Wieviel Staatseinfluss würde ein Projekt wie GAIA-X vertragen bzw. wieviel ist notwendig?
17. Wie ist die bisherige Beteiligung der französischen Projektpartner? Welche namhaften franz. Projektpartner gibt es bereits? Sind die vereinbarten finanziellen und personellen Ressourcen bislang zur Verfügung gestellt worden? Was sollten die französischen Projektpartner am besten beisteuern?
18. Es gab mit dem Suchmaschinen-Projekt THESEUS von 2005 bereits ein vergleichbares deutsch-französisches Projekt, das jedoch scheiterte. Was soll die Erfolgsaussichten der deutsch-französischen Kooperation bei GAIA-X steigern?
19. Warum hat die Cloud-Strategie der EU-Kommission von 2012 nicht zum gewünschten Ergebnis geführt und was soll GAIA-X besser machen?!

20. Die Corona-App hat gezeigt, dass die Akzeptanz staatlicher IT-Anwendungen problematisch ist. Könnte das bei einer EU-Cloud ähnlich sein?
21. Gegenwärtig wird die Einrichtung einer Bundes-Cloud diskutiert. Wie kann eine solche digital souverän etabliert werden und welche Bedeutung kommt hierbei Open-Source-Software zu?
22. GAIA-X wird maßgeblich von Unternehmen konzipiert und später betrieben. Warum gibt es, analog zu den Plänen einer „Bunde-Cloud“ auf deutscher Ebene, keine Pläne für eine staatliche Cloud-Infrastruktur auf EU-Ebene? Wäre dies in einem derart grundrechtssensiblen Bereich (siehe u.a. EuGH-/Schrems-Urteile) nicht angeraten? Welche Konsequenzen sollten aus dem Privacy-Shield-Urteil gezogen werden und in wie weit kann GAIA-X dazu einen Beitrag leisten?
23. Welche politischen oder gesetzgeberischen Maßnahmen sind über GAIA-X hinaus sinnvoll oder notwendig im Sinne einer europäischen Datenstrategie?
24. Wie kann sichergestellt werden, dass im Rahmen der europäischen Datenstrategie auch die Zivilgesellschaft einen umfassenden Zugang zu den zur Verfügung gestellten Daten erhalten kann?
25. Welche Kriterien müssen die zur Verfügung gestellten Daten erfüllen, um als „hochwertige Daten“ gelten zu können?
26. „Solche Daten sind mit öffentlichen Geldern erzeugt worden und sollten daher der gesamten Gesellschaft zugutekommen.“ Wird dieser Grundsatz aus der Europäischen Datenstrategie in Ihren Augen bisher umgesetzt und wenn nein, was muss dafür in Zukunft getan werden?
27. Welche Vorteile ergeben sich aus einem gemeinsamen europäischen Datenbinnenraum? Welche Nachteile bzw. welchen Verbesserungsbedarf sehen Sie, wenn die Strategie, so wie sie aktuell ist, umgesetzt wird?
28. Wie können Unternehmen dazu angehalten werden, ihre Daten zu teilen, welche Anreize sollten geschaffen werden? Sollte man den Zugang zu „hochwertigen“ Daten per Gesetz vorschreiben?
29. Wie bewerten Sie die Erfolgsaussichten, den Umfang des notwendigen Entwicklungsaufwands und den resultierenden Nutzen der Projektkomponenten: Sovereign Cloud Stack (SCS), International Data Space (IDS), Financial Big Data Cloud (FBDC) sowie die Integration des IoT-fokussierten Ocean Protocols?